



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

lxxix. Von der Trunckenheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Tischreden D. Mart. Luthers/ Von der Trunckenheit.

Doctor Mart. Luther sagt: Wenn man im Teutschen Lande gleich nicht so viel Sammets vnd Seyden hette / noch so viel Würß gebraucht / so were es ongefehr / so were Teutschland auch viel reicher / denn es ist. Item wir künden der Gersten auch wol entrahren / vnd für das Bier Wasser trincken / wiewol die jungen Gefellen schier one Bier sonst gar keine freude haben / denn spielen macht nicht frölich / so macht Vülen auch nicht fröliche Leute / dars umb nemmen sie das trincken für sich / Wie mans auff dem Fürstlichen Beplager zu Torgaw nächst bewiesen hat / da man nicht zu ganzen vnd halben getrucken / sondern einer hat dem andern ganze halbe Stübchensanden voll bescheid thun müssen / das haben sie genemert einen guten trunck / Sie inuenta lege, inuenta est & frans legis. M. Georg. Spalatinus hatte einmal an Churfürst Friederichs zu Sachsen Hofe gesagt: Das Cornelius Tacitus schriebe / daß bey den alten Teutschen eine schande gewesen / Tag vnd Nacht zu sauffen. Solchs höret nun ein Edelmann / vnd fragt in / wie alt solchs wol sey / da diß geschrieben worden were: Als er nu antwortet / Es sey wol bey fünffsehen hunder Jaren / Da spricht der Edelmann: O lieber Herr / weil Volsauffen also ein alt / ehrlich herkommen ist / so lastis vns jesunder nicht abbringen.

Tischreden D. Mart. Luthers / Vom Hofleben.

Der Hofleute Abgunst.

Anno 1538. den 15. Tag Nouemb. wurde D. Martin Luth. sampt M. Wyl. Melan. gen Torgaw zum Churfürsten zu Sachsen erfordert / in wichtigen / grossen sachen / Nun hatte sie M. Franciscus Burchardus von Weymar / des Churfürsten von Sachsen vice Cancellarius beleitet / vnd mit dreyen schönen Pferden / so ihm König Heinrich von Engelland geschendet gehabt / neben dem Wagen geritten / Da hat D. M. L. angefangen zu lachen / vnd gesagt: Dieses Manns glück wird ihm am Sächsischen Hofe grossen Haß vnd Reid erwecken / Denn die Hoffschranken müssen sehen / daß der gemahlte Christophorus vor jren augen zum lebendigen Ritter S. Georgen wird / Denn also nemmen sie es / wenn die Schreiber oder die Gelehrten Keyßig werden. Der König von Engelland hette diesen M. Franciscum Burchard gerne in Engelland behalten / vnd zum Ritter des Reichs schlagen / vnd stattlich vnterhalten wollen / als der E. zu S. jnen in Engelland geschickt gehabt / Aber er hats dem Könige abgeschlagen / vnd hat in der König mit grossen Geschenken begabt / vnd auß Engelland wider gelassen.

De Aulicorum calumnijs.

Doctor M. L. sagt: Wie giengs dem Daniel / Zu dem suchten die Hoffschranken auch vrsach / vnd weren jm gern bepfommen / Da sie nicht künden / da kamen sie endlich mit einem Gebott / daß niemand solt in dreißig tagen etwas bitten / denn vom Könige: Hoc videbantur facere ad augendum potestatem regiam. Nun bettet Daniel allweg drey mal des tags / das sehen sie / da er das Fenster offen hatte / gegen Jerusalem / vnd kommen zum Könige / vnd verklagen ihn / Da wehret der König den ganzen Tag / noch kan er ihn nicht erretten / Ober teuben den frommen König / der weder vnd Verser Recht muß fort gehen / der König ward sehr betrübet.